

# Pressemitteilung



Für eine zukunftsfähige, artgerechte  
und nachhaltige Nutztierhaltung  
in bäuerlicher Landwirtschaft

[www.bauernhoeefe-statt-agrarfabriken.de](http://www.bauernhoeefe-statt-agrarfabriken.de)

## **Bundesweites Netzwerk fordert Abkehr von der industriellen Massentierhaltung**

**Zur Eröffnung der 75. Internationalen Grünen Woche am 14.01.2010 in Berlin fordert das Netzwerk „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ die Bundesregierung auf, ihre Agrarpolitik auf eine artgerechte, zukunftsfähige und nachhaltige Nutztierhaltung in bäuerlicher Landwirtschaft umzustellen.**

**Berlin, 14.01.2010 [Sperrfrist 17:00 Uhr]**

Mit einem Viehtransporter werden die „Leidtragenden der industriellen Intensivtierhaltung“ zur Eröffnungsveranstaltung im „Internationalen Congress Centrum“ ICC Berlin anreisen. Vertreter von über 60 Bürgerinitiativen und Verbänden aus ganz Deutschland wollen der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Ilse Aigner ihre Forderungen im Rahmen einer Kundgebung übermitteln.

„Eine überwältigende Mehrheit unserer Mitmenschen erwartet, dass ihre Lebensmittel tier- und umweltgerecht erzeugt werden.“, so Prof. Dr. Sievert Lorenzen von PROVIEH. „Die Bundesregierung jedoch fördert die fortschreitende Industrialisierung der Tierproduktion. Das geht zu Lasten der Umwelt, der Tiere und der Anwohner von Tierhaltungsanlagen, und es treibt Tausende bäuerliche Familien in den Ruin.“

Zu den Forderungen des Bündnisses gehören unter anderem eine verbesserte Bürgerbeteiligung bei der Planung neuer Tierhaltungsanlagen, die Kopplung von Agrarsubventionen an Tier- und Umweltschutz, die Kennzeichnung von Lebensmitteln nach Tierhaltungsform und die Stärkung regionaler Futtermittelerzeugung.

Das Netzwerk „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ entstand im Herbst 2009 in einem bundesweiten Zusammenschluss von Bürgerinitiativen gegen industrielle Tierhaltungsanlagen mit Verbänden aus Umwelt- und Tierschutz, Vertretern aus dem kirchlichen Bereich und der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL). Die Bündnispartner lehnen die Tierhaltung nach industriellen Maßstäben in Agrarfabriken ab. Sie setzen sich gemeinsam dafür ein, die Haltung von Nutztieren in Deutschland nachhaltig umzugestalten. Sie fordern die politische Umkehr zu einer klima-, tier- und sozialverträglichen Tierhaltung in bäuerlicher Hand und in lebendigen ländlichen Regionen.

Folgende Organisationen koordinieren das Netzwerk:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft AbL  
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND  
Bürgerinitiative Billerbeck, NRW  
Bürgerinitiative Kontra Industrieschwein Haßleben  
Deutscher Tierschutzbund  
PROVIEH – VgtM

Ihr Ansprechpartner für diese Pressemitteilung:

Stefan Johnigk  
PROVIEH – VgtM e.V.  
Küterstr. 7-9  
24103 Kiel  
Tel.: 0431 24828 0  
Fax.: 0431 24828 29  
E-Mail: [presse@provieh.de](mailto:presse@provieh.de)